

Hilfen zur persönlichen Bibellesung

zum 23. Sonntag im Jahreskreis C

An einem geschützten Platz beginne ich die Bibellesung mit dem Kreuzzeichen. Ich gebe der Stille Raum. Ich atme ruhig. Ich bete:

Herr, du bist gerecht und deine Entscheide sind richtig. Handle an mir nach deiner Huld.

Ich lese die erste Lesung des Sonntags, Weisheit 9,13-19:

„Welcher Mensch kann Gottes Plan erkennen, oder wer begreift, was der Herr will? Unsicher sind die Überlegungen der Sterblichen und einfältig unsere Gedanken; denn ein vergänglicher Leib beschwert die Seele und das irdische Zelt belastet den um vieles besorgten Verstand.

Wir erraten kaum, was auf der Erde vorgeht, und finden nur mit Mühe, was auf der Hand liegt; wer ergründet, was im Himmel ist? Wer hat je deinen Plan erkannt, wenn du ihm nicht Weisheit gegeben und deinen heiligen Geist aus der Höhe gesandt hast? So wurden die Pfade der Erdenbewohner gerade gemacht und die Menschen lernten, was dir gefällt; durch die Weisheit wurden sie gerettet.“

Zur Besinnung

Im Text findet ein Wandel vom Selbstgespräch zur direkten Anrede Gottes statt. Unsere eigene Erfahrung von Hilflosigkeit, wenn es um die Erkenntnis unseres Lebensplanes geht, um die Deutung der Geschehnisse in der Welt. Wir verstehen Gottes Plan oftmals nicht.

Gott führt uns durch seinen Heiligen Geist. Kann ich das auch so von meinem Leben sagen? Kann ich mich und alle und alles um mich herum voll Vertrauen in Gottes Hände legen? Was macht es mir schwer? Was hilft mir?

Ich halte Stille.

Dann lese ich den Text noch einmal.

Welchen Gedanken nehme ich mit in die neue Woche?

Ich bete – frei oder mit bekannten Worten. Ich danke Gott.

Ich bete das Vater-unser.

Es segne, bewahre, beschütze und rette uns und alle, die uns am Herzen liegen der verlässliche und treue Gott, der Vater (die Mutter/ der – die Ewige), der Sohn und der Heilige Geist. Amen.